
Pflanztipps

Bodendecker, wie der Edel-Gamander oder der Blut-Storchschnabel eignen sich besonders für Beete an sonnigen Standorten. In den Gärten sind Gehölze wie der Besenginster eine schöne und sinnvolle Ergänzung. Das Kleine Immergrün oder die Nessel-Glockenblume eignen sich hervorragend für Beete an schattigen Standorten. Auf dem Balkon eignen sich je nach Exposition z.B. Salbei-Arten oder die Heidenelke bei südlicher Ausrichtung. Kapuzinerkresse und Fuchsien gedeihen dagegen auch in schattiger Lage.

Literaturtipps

Das Permakultur Prinzip: So werden Sie 365 Tage im Jahr von Ihrem Gemüsegarten versorgt von Birgit Schweitzer

Der antiautoritäre Garten: Gärten, die sich selbst gestalten von Simone Kern

Perma- und Wildniskultur: Mit einfachen Schritten zum Klimaschutz im eigenen Garten von Johann und Sandra Peham

**Wussten Sie schon?
Mit der Richtlinie zur Förderung von Bäumen, Sträuchern und Hecken fördert die Stadt Monheim am Rhein die Anpflanzung von ökologisch wertvollen Gehölzen auf nichtstädtischen Grundstücken.**

Impressum

Herausgeber
Stadt Monheim am Rhein
– Der Bürgermeister –

Stadtplanung und
Bauaufsicht
Stadtplanung
Rathausplatz 2
40789 Monheim am Rhein
www.monheim.de

Kontakt

Miriam El Omari
Stadt Monheim am Rhein
Bereich Stadtplanung und Bauaufsicht
Raum 219, 2. Etage
Telefon: +49 2173 951-8360
E-Mail: melomari@monheim.de

Sprechzeiten:
Montag – Mittwoch: 08.30–12.00 Uhr
13.00–15.00 Uhr
Donnerstag: 08.30–13.00 Uhr
13.00–17.30 Uhr
Freitag: 08.30–12.00 Uhr

So erreichen Sie uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Haltestelle: Busbahnhof Monheim am Rhein
Buslinien: 233, 777, 788, 789, 790, 791

Monheimer Artenschutz-Initiative MOA

Frank Gennes
Charlottenburger Straße 2
40789 Monheim am Rhein
Telefon: 0157 838 360 99
E-Mail: artenschutz-monheim@gmx.de
Internet: <https://artenschutz-monheim.beeppworld.de/>



Der naturnahe Garten

Eine sinnvolle
Alternative zur
Verschotterung



Naturfreundliche Vorgarten-Bepflanzung

Das Artensterben hat auch in Deutschland dramatische Ausmaße angenommen: jede dritte Vogelart steht auf der Roten Liste gefährdeter Arten, von 550 Wildbienenarten sind mehr als die Hälfte in ihrem Bestand gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Weltweit befinden wir uns mitten in einem massenhaften Artensterben.

Gerade in der dicht besiedelten Landschaft rund um Monheim am Rhein spielen Gärten daher eine wichtige Rolle: Alle, die einen Garten, Vorgarten oder Balkon besitzen, können etwas für den Natur- und Artenschutz tun.

Ein steinerner Vorgarten, der überwiegend gepflastert oder geschottert ist, mag pflegeleicht sein, stellt jedoch eine „ökologische Wüste“ dar, in der weder Insekten noch Vögel Nahrung und Unterschlupf finden. Einzelne Sträucher im Schotter ändern daran nichts. Langfristig macht auch ein Schotterbeet Mühe, denn nach wenigen Jahren führen Erde und Laub dazu, dass sich Wurzelwildkräuter ansiedeln, die ohne Pestizide kaum zu entfernen sind. Dazu kommt der „Wohlfühlfaktor“: Steine heizen sich stärker auf als ein Garten voller Pflanzen, wodurch auch die Temperatur innerhalb des Hauses steigt. Eine naturfreundliche Begrünung schafft so besonders während der warmen Sommermonate einen Kühlungseffekt.

So macht ein naturfreundlicher Garten nicht unbedingt mehr Mühe, schenkt aber Tieren einen Lebensraum.

Tipps und Tricks

Mit den folgenden Tipps und Tricks lässt sich ein naturfreundlicher Garten leicht anlegen und pflegen:

- ✓ Pflanzen Sie eine Mischung aus Gehölzen und Stauden. Einheimische Arten sind besonders robust und anspruchslos und bieten vielen Insekten und Vögeln Nahrung.
- ✓ Pflanzen Sie Pflanzen mit ungefüllten Blüten.
- ✓ Pflanzen Sie möglichst dicht, damit ungewünschte Wildkräuter keine Chance haben. Bodendecker bedecken den Boden schnell, ohne zu wuchern.
- ✓ Pflanzen Sie mindestens einen Baum. Einige Arten sind auch für kleine Gärten geeignet, manche finden selbst im Vorgarten oder Kübel genug Platz.
- ✓ Seien Sie faul und extensiv: Mähen Sie Ihren Rasen nur selten. Auch Gänseblümchen und Klee bieten Nahrung für Falter und Bienen. Wer möchte, kann sich eine eigene Wildblumenwiese einsäen.
- ✓ Lassen Sie im Herbst das Laub unter Sträuchern und Bäumen liegen und schneiden Sie die Stauden erst im Frühjahr zurück. Insekten finden so Möglichkeiten zum Überwintern.

- ✓ Lassen Sie es wachsen: Nicht jedes Wildkraut muss gleich entfernt werden. Brennnesseln sind zum Beispiel eine wichtige Nahrungspflanze für viele Schmetterlingsarten.
- ✓ Hängen Sie Nisthilfen für Vögel, Insekten und Fledermäuse auf. Wichtig ist, dass die Nisthilfen für Bienen keine ausgefranzten Löcher aufweisen, damit ihre Flügel nicht verletzt werden.

Gerne stehen die Stadt und die Monheimer Artenschutz-Initiative bei der Planung beratend zur Seite!

